

Eine Andacht zur Ölbergnacht:

(1. Teil aus: <http://spiritualitaet.de/>)

Gründonnerstagabend und -nacht. Letztes Abendmahl und Beginn des Pascha. Vorübergang und Hindurchgang. Es ist ein blutiger Tag, der mit dem heutigen Abend anhebt. Und das meint nicht das Blut von tausenden von Lämmern, die für das abendliche Paschamahl am Jerusalemer Tempel geschlachtet wurden. Es geht jetzt um ein blutiges Geschehen außerhalb der Stadt, wo drei Männer ans Kreuz gehängt werden, um am Ende dieses langen Tages daran elend zu krepieren. Es geht um das Blut derer, die an Jesus schuldig wurden und denen es an den Händen klebt; es geht um den neuen Bund, der im Blut Jesu begründet wird, es geht um die Angst, die Schweiß wie Blutstropfen hervorbringt. Begleiten wir Jesus durch diesen Tag hindurch, an dem er sein wirkliches Menschsein um unseretwillen zeigt, weil er für uns sein Blut gab – aber an dem auch wir unsere eigene Bestimmung erkennen können: hineingenommen in das neue und ewige Leben Christi, in den Bund mit Gott in seinem Blut.

So beten wir mit den Worten des heiligen Franz von Assisi:

Herr Jesus Christus, wir beten dich hier und an allen Orten in der Welt an und danken dir, denn durch dein heiliges Blut hast du uns und die ganze Welt erlöst. Hochgelobt und gebenedeit sei das Allerheiligste Sakrament des Altares. Von nun an bis in Ewigkeit.

Litanei zum heiligen Blut Christi

Herr, erbarme dich unser.

Christus, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott Heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Blut Christi, des eingeborenen Sohnes des ewigen Vaters, rette uns.

Blut Christi, des Mensch gewordenen Wortes Gottes, rette uns

Blut Christi, des Neuen und Ewigen Bundes, rette uns.

Blut Christi, das bei der Todesangst zur Erde rann, rette uns.

Blut Christi, bei der Geißelung vergossen, rette uns.

Blut Christi, das bei der Dornenkrönung hervorquoll, rette uns.

Blut Christi, am Kreuze verströmt, rette uns.

Blut Christi, Lösepreis für unser Heil, rette uns.

Blut Christi, ohne das es keine Vergebung gibt, rette uns.

Blut Christi, mit dem wir besiegelt sind, rette uns.

Blut Christi, das uns von Sünden reinwäscht, rette uns.

Blut Christi, das uns zum Trank wird, rette uns.

Blut Christi, das uns Leben schenkt, rette uns.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt; erbarme dich unser.

Vorbei das Mahl im Kreis der Seinen,
ging er hinaus zum Ölberg
in die letzte Nacht
die lange
die dunkle
Allein war er in seiner Angst
vor seinem Vater
Vorbei das Mahl mit dem Meister
gingen sie ihm nach
nicht wissend was kommt
unfähig ihm beizustehen
in der Nacht der Todesangst

Und doch will er keinen anderen
an seiner Seite
als sie
als dich
und mich.

(2. Teil: Elemente aus: „... bis du kommst in Herrlichkeit“. Anregungen und Impulse zur Feier und Verehrung der Eucharistie, Deutsches Liturgisches Institut Trier; Bischöfliches Ordinariat Regensburg, Fachstelle Liturgie):

Gottheit tief verborgen, betend nah ich dir

Lied: „Preise Zunge, das Geheimnis“

(GL 493, 1-4; alternativ Mel.: GL 496)

V So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

K/A „Kommt, lasset uns anbeten.“ (GL 308,3)

V Jesus, du hast vor dem Abendmahl deinen Jüngern die Füße gewaschen; du hast uns ein Beispiel gegeben, damit auch wir einander dienen.

K/A „Kommt, lasset uns anbeten.“

V Jesus, in den Zeichen von Brot und Wein reichst du dich uns als Speise und Trank zum Gedenken an deinen Tod und deine Auferstehung.

K/A „Kommt, lasset uns anbeten.“

V Jesus, gegenwärtig im heiligsten Sakrament der Eucharistie, wir verkünden deinen Tod und preisen deine Auferstehung, bis du kommst in Herrlichkeit.

K/A „Kommt, lasset uns anbeten.“

„Ein neues Gebot gebe ich euch“

Lesung: Joh 13, 31-35

L Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen, und er wird ihn bald verherrlichen. Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Kurze Stille

Gesang: „Wo Güte und Liebe, da wohnt Gott“

VA Wo Gü - te und Lie - be, da woh-net Gott.

V 1. Chri - sti Lie - be hat uns ge - eint,
laßt uns froh - lok - ken und ju - beln in ihm!
Fürch-ten und lieben wollen wir den le - ben-di-gen Gott
und ein- an-der lie-ben aus lau-te-rem Her-zen.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are written below each staff. The first staff is for the vocal soloist (VA) and the following three are for the choir (V 1.).

A Kehrvers



V 2. Da wir al - le - samt ei - nes ge - wor - den,



hüten wir uns, ge - trennt zu wer - den im Geist!



Es flie - he der Streit, bö - ser Ha - der ent - wei - che;



in uns - rer Mit - te woh - ne der Herr.

A Kehrvers



V 3. Chri - stus spricht zu den Sei - nen: Wo zwei o - der



drei in mei - nem Na - men ver - sam - melt sind,



da bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

A Kehrvers



V 4. So laßt uns Gott anhangen aus gan - zer See - le,



und nichts soll stehn vor sei - ner Lie - be.



Laßt uns in Gott dem Nächsten gut sein wie uns selbst,



und Got - tes we - gen lie - ben auch den Feind.

A Kehrvers



V 5. Mit den Hei - li - gen wol - len wir schau - en
dein Ant - litz, Chri - stus, der - einst in der Herr - lich - keit.
O welch un - er - meß - li - che Freu - de
durch die grenzenlo - se Wei - te der E - wigkeit. A - men.

Gebet:

V Herr Jesus Christus, beim Mahl am Abend vor deinem Leiden hast du Abschied genommen von deinen Jüngern. Du hast ihnen ein Vermächtnis deiner Liebe und deiner Hingabe bis in den Tod hinterlassen. Gib, dass wir das Beispiel deines Lebens stets vor Augen haben und die Größe deiner Liebe immer tiefer erkennen. Hilf uns, dass auch wir einander lieben, so wie du uns geliebt hast, damit die Menschen erkennen, dass wir deine Jünger sind, der du lebst und herrschst in Ewigkeit. A Amen.

4. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“

Lesung: 1 Kor 11,23-26

L Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Kurze Stille

Wechselgebet

V Lasst uns miteinander zu unserem Herrn Jesus Christus beten: im
Gotteslob Nr. 675, Abschnitt 6:

V Herr Jesus Christus, zum Abendmahl mit den Jüngern versammelt.

A Wir beten dich an und preisen dich.

V Du, Herr, stehst am Ende deines irdischen Weges. A ...

V Du, Herr, blickst auf deinen drohenden Tod. A ...

V Du, Herr, nimmst deine Hingabe am Kreuz vorweg. A ...

V Du selbst wirst Paschalamm. A ...

V Du stiftest das Mahl des neuen und ewigen Bundes. A ...

V Du begründest die Eucharistie der Kirche. A ...

V Du eröffnest das ewige Hochzeitsmahl. A ...

V Du teilst mit uns dein Leiden. A ...

V Du teilst mit uns deinen Tod. A ...

V Du teilst mit uns deine Auferstehung. A ...

V Du teilst mit uns dein Ostern. A ...

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich, gegenwärtig im allerheiligsten Sakrament.

A Du schenkst dich uns, wenn wir dein Gedächtnis begehen.

V Dein Leiden am Kreuz verurteilt alle, die Menschen zu Opfern machen: Dein Opfer ist ihr schärfstes Gericht und schreit nach Gerechtigkeit.

A Herr Jesus Christus, für uns und für alle gekreuzigt, du bist unter uns, wenn wir deiner gedenken.

V Dein Tod auf Golgota beschämt alle, die deine Botschaft verwerfen: Dein Sterben ist dein stärkstes Zeugnis und lädt zur Nachfolge.

A Herr Jesus Christus, für uns und für alle gestorben, du bist in unserer Mitte, wenn wir dein Mahl feiern.

V Deine Auferstehung aus dem Grab besiegt alle, die Gottes Macht bezweifeln: Dein Ostern ist sein größter Triumph und ruft zur Mission. A Herr Jesus Christus, für uns und für alle auferstanden, du bist bei uns, wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind.

V Wir bitten gemeinsam:

A Vermächtnis des Herrn, ernähre mich. / Tod Christi, präge mich. / Auferstehung Christi, berge mich. / Werk Christi, rufe mich. / Sendung Christi, sende mich. / Geheimnis Christi, öffne dich. / In deine Nähe ziehe mich. / Vor allem Bösen schütze mich. / Aus deiner Fülle speise mich, / damit ich lebe ewiglich.

V Ehre sei dem Vater ... A Wie im Anfang ...

5. „Gottheit tief verborgen“

Lied: „Gottheit tief verborgen“ (GL 497, 1-7)

1. Gottheit tief verborgen, betend nah ich dir. / Unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier. / Sieh, mit ganzem Herzen schenk ich dir mich hin, / weil vor solchem Wunder ich nur Armut bin.

2. Augen, Mund und Hände täuschen sich in dir, / doch des Wortes
Botschaft offenbart dich mir. / Was Gott Sohn gesprochen, nehm
ich glaubend an; / er ist selbst die Wahrheit, die nicht trügen kann.
3. Einst am Kreuz verhüllte sich der Gottheit Glanz, / hier ist auch
verborgen deine Menschheit ganz. / Beide sieht mein Glaube in
dem Brote hier; / wie der Schächer ruf ich, Herr, um Gnad zu dir.
4. Kann ich nicht wie Thomas schaun die Wunden rot, / bet ich dennoch
gläubig: „Du mein Herr und Gott!“ / Tief und tiefer werde dieser
Glaube mein, / fester lass die Hoffnung, treu die Liebe sein.
5. Denkmal, das uns mahnet an des Herren Tod! / Du gibst uns das
Leben, o lebendig Brot. / Werde gnädig Nahrung meinem Geiste
du, / dass er deine Wonnen koste immerzu.
6. Gleich dem Pelikane starbst du, Jesu mein; / wasch in deinem Blute
mich von Sünden rein. / Schon ein kleiner Tropfen sühnet alle Schuld,
/ bringt der ganzen Erde Gottes Heil und Huld.
7. Jesus, den verborgen jetzt mein Auge sieht, / stille mein Verlangen,
das mich heiß durchglüht: / lass die Schleier fallen einst in deinem
Licht, / dass ich selig schaue, Herr, dein Angesicht.

Liedbetrachtung

V Ein Mensch und ein Gott –

welch große Distanz dazwischen, welch weite Entfernung.

Ein Mensch: endlich und begrenzt,

klein, sündhaft, einer unter vielen.

Ein Gott: unendlich und allmächtig,

groß, gerecht und ein einziger zwischen Himmel und Erde.

Zunächst ist zwischen einem Menschen und einem Gott

eine große Distanz,

ein scheinbar unüberbrückbarer Abstand.

Verborgen ist dieser Gott dem Menschen,

abwesend und unnahbar,

beinahe fremd.

Doch siehe,

Gott hüllt sich in ein Stück Brot.

Er nähert sich verkleidet,

damit wir seinen Anblick ertragen.

Er birgt sich in einem Bissen Brot,

damit unsere Augen nicht zu sehr geblendet werden.

Gottheit tief verborgen,

unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier.

Mir stockt der Atem,

ich staune vor solchem Wunder,

ich wage es, mich zu nähern,

mit dir, Gott, in Beziehung zu treten

im Gebet,

im Anbeten deiner Größe und Schönheit,

im Bitten,

im Danken,

im Schenken.

Sieh, mit ganzem Herzen schenk ich dir mich hin,

weil vor solchem Wunder ich nur Armut bin.

(Christiane Bundschuh-Schramm; in: Werner Groß (Hg.), Wer glaubt, betet an.Fronleichnam – Verehrung der Eucharistie, Schwabenverlag 2000, S. 170.)

Stille

Gebet:

V Lasset uns beten. — Herr Jesus Christus, unsere Augen sehen in der Anbetung Brot; doch der Glaube bekennt: du bist da. Wie dieses Brot werden auch wir gewandelt, wenn wir uns Gott im Glauben ganz überlassen. Wir bitten dich, gib uns mit dieser Speise deinen Geist ins Herz. Öffne uns dem Wirken des Heiligen Geistes. Lass uns leben in dir. Lass uns leben durch dich für die Brüder und Schwestern. Dir sei Ehre und Lobpreis in Ewigkeit.

A Amen.

Christusgebet (kann auch als Rosenkranz gebetet werden)

Gotteslob Nr. 701,6:

V Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland,

- der mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert hat.
- der sich ihnen in Brot und Wein geschenkt hat.
- der ihnen die Füße gewaschen hat.
- der ihnen und uns ein Beispiel des Dienens gegeben hat.
- der uns in seine Nachfolge ruft.
- der uns das Brot des Lebens reicht.

A Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

Segensgebet / Segensbitte

V Herr Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, du bist unser Erlöser, du unser Bruder, du unser Herr. Du bist wahrhaft hier im Zeichen des Brotes. Wir danken dir für deine Nähe und bitten dich: Bleibe bei uns. Geh mit uns zu unseren Lieben. Geh mit uns zu unseren Freunden und Nachbarn. Geh mit uns zu unseren Feinden, zu denen, die wir nicht verstehen. Geh mit uns in die Welt. Du hast uns verheißen: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Sei gepriesen in Ewigkeit.

A Amen.

V Der Segen des allmächtigen und barmherzigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

A Amen.